

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **94 (1968)**

Heft 3

PDF erstellt am: **21.07.2024**

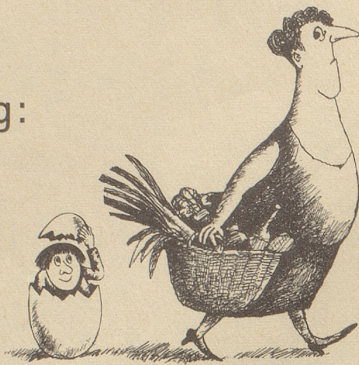
Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Der
große
Bucherfolg:



Da gab's eine Jungfrau in Olten

Nebelspalterleser schreiben

LIMERICKS

ausgewählt und eingeleitet von N. O. Scarpi
illustriert von Barth, 64 Seiten Fr. 7.—

Nebelspalter-Verlag 9400 Rorschach

«Nicht zuletzt dank der Nebelspalter-Injektionen verdichtet sich der poetische Volkssport in helvetischen Landen. Zu der hier gebotenen Limerick-Volkseise von lyrischen Autodidakten hat N. O. Scarpi, der auch für die Auswahl verantwortlich zeichnet, das Limerick-geheimnis lüftende Vorwort mit treffendsten Beispielen aus der einschlägigen Literatur geschrieben.»
Der Bund, Bern

BRIEFE AN DEN NEBI

Dilemma

In letzter Zeit wurde viel über die PTT-Betriebe geschrieben und gesprochen – vor allem im Zusammenhang mit der Taxerhöhung, dem früheren Schalterschuß sowie über die Weihnachtstoßzeit. Hierzu möchte ich Folgendes erzählen:

Wir alle kennen die Etikette «Erst an Weihnachten öffnen» sowie die Plakate «Geben Sie die Weihnachtspost frühzeitig auf». In der zweiten Dezemberwoche hatte ich nun ein Paket mit der bekannten Etikette erhalten. Beim Öffnen am Weihnachtstage stellte ich fest, daß eine Kaffeetasche zer schlagen war. Als ich am Postschalter reklamierte, erhielt ich zur Antwort, daß ich keinen Schadenerspruch stellen kann, da zwischen dem Ankunftstag und der Reklamation eine zu große Zeitspanne liege.

Welchen Fehler habe ich nun gemacht? Hätte ich das Weihnachtspaket früher öffnen sollen, oder hätte der Absender das Paket später aufgeben müssen? Wer klärt mich auf?

R. H., Mühlehorn

europäischer Länder, wie z. B. der Schweiz, erreicht hat, so glaube ich doch, daß Ihre Kritik auf falschen Informationen beruht. Hierzu ist vorerst zu sagen, daß das Land mit frei gewähltem Parlament und Regierung heute tatsächlich ein demokratisches Leben führt. Der Kauf der in Frage stehenden Mirage-Flugzeuge ist bis heute nicht einmal bestätigt, obwohl diese Anschaffung durchaus im Rahmen einer vernünftigen Erneuerung des Materials steht.

Ihre Darstellung ist aber vor allem deshalb völlig ungerechtfertigt, weil Peru im Erziehungswesen seit Jahren gewaltige Anstrengungen unternimmt. Aus beiliegenden Aufstellungen geht hervor, daß Peru im Jahre 1965 bei einer Gesamtbevölkerung von 11 Millionen rund 2 000 000 Primarschüler, 370 000 Sekundarschüler und Mittelschüler und 80 000 Universitätsstudenten zählte. Rund 80% dieser Schüler genießen Gratisunterricht, einschließlich an den Hochschulen. Die Regierung wendet heute rund 20% der Totalausgaben für das Erziehungswesen auf, der höchste Koeffizient in Lateinamerika, während für Armee, Marine und Luftwaffe insgesamt nur etwas mehr als 10% verausgabt werden. Im Jahre 1955 wies das Land noch 13 000 Schulen und 7 Universitäten auf, 1965 waren es 22 000 und 29 Hochschulen.

Carlos Mariotti, Lima

Hans der Aufwiegler

Aus der Nr. 51 sehe ich, daß Sie einen Herrn Hans Gmür als Mitarbeiter haben. Ich nehme an, daß dies der gleiche Hans ist, der seine Stellung bei der Zeitschrift «Annabelle» dazu benützt, die Wohnungsmieter gegen die Hauseigentümer aufzuwiegeln.

Ja, von den unschuldigen Mietern, die den Kündigungsschutz dazu benützen, dem Hausbesitzer oder Verwalter Schwierigkeiten zu machen und durch Aergernis im Hause anständige Mieter zum Verlassen ihrer Wohnung bewegen, könnten die Hausbesitzer auch Liedlein singen.

Auch aus dem Artikel «Eskalation», mit Spitze gegen Amerika, ahnt man, woher der Wind weht. Da ich eine Zeitung, an der dieser Hans tätig ist, nicht mehr unterstützen kann, verzichte ich ab 1. Januar 1968 auf weitere Zustellung des Nebelspalters.

R. L., Bern

Vorschlag zur Güte

Zur Betrachtung von H. H. in Basel unter «Briefe an den Nebi» in Nr. 52: Diese Einstellung ist sicher richtig und nachahmenswert, besonders was den Kurs für Nächstenliebe und Hilfsbereitschaft betrifft. Ich bin sogar dafür, daß man solche Kurse z. B. auch in Mailand durchführen würde, um den «sacro egoismo» der Norditaliener gegenüber ihren Brüdern in Südtalien und Sizilien etwas aufzulockern ...!

A. K., Zofingen

Peru – anders gesehen

In einer Karikatur mit dem Titel «Bildung Lateinamerikanisch» haben Sie kürzlich Peru im Zusammenhang mit der Anschaffung von neuem Kriegsmaterial außerordentlich scharf kritisiert, zu der ich als Auslandschweizer Stellung nehmen möchte.

Obwohl Peru, wie die meisten lateinamerikanischen Staaten in ihren öffentlichen Leistungen nicht den Reifegrad

Bei Rheuma, Hexenschuss, Neuralgie



Winkelmann's Schmerzstiller
WAWILU TABLETTEN

Hersteller: Paracelsica-Labor, Lustmühle ob St. G.
In Apotheken und Drogerien
IKS Nr. 27525

CIGARES

Aerzte
verschreiben den Tabak heute wohl kaum mehr. In Form von Extrakten, Tinkturen, Aufgüssen, Pillen, Sirupen, Klistieren und Salben kurierte man früher Ausschläge, Asthma, Epilepsie, Typhus und sogar die Pest. Das Tabak-Rauchen wurde in diesen guten alten Tagen staatlich verfolgt. (... wohl kaum, wenn es damals schon WEBSTAR Stumpfen gegeben hätte.)

WEBSTAR

Nebelspalter
Humorerhalter

Baden
in BADEN

im Limmathof

Telefon 056 / 2 60 64

Ein Geschenk-
Abonnement auf den
Nebelspalter
macht immer Freude!

Togal

in 46 Ländern

Togal Tabletten wirken rasch
schmerzlindernd bei
Rheuma - Gicht - Ischias

Hexenschuß - Nerven- und Kopfschmerzen

Togal befreit Sie von Schmerzen; ein Versuch
überzeugt! Preis Fr. 1.60 und 4.—

Zur Einreibung das vorzüglich wirksame
Togal Liniment. In allen Apotheken und Drogerien.